

Internationale Konferenz

Sechzig Jahre Römische Verträge

Weiter mit Europa!

Die Krise der liberalen Demokratie und die Zukunft der EU

Montag, 20. März 2017, 14.15 – 20.00 Uhr

Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, Berlin-Mitte

Das liberale Europa unter Druck

Das britische Referendum gegen die EU, der Sieg Donald Trumps in den USA, rechtsnationale Regierungen in Ungarn und Polen, starke rechts- und auch linkspopulistische Bewegungen in ganz Europa: Immer mehr Bürgerinnen und Bürger wenden sich gegen die etablierte Politik und gegen Europa - zumindest gegen die Europäische Union, wie wir sie heute kennen.

Während linke Globalisierungskritiker die EU als „neoliberales Kartell“ verurteilen, stellen sich Rechtspopulisten gegen den Souveränitätstransfer von der nationalen auf die europäische Ebene. Sie beschwören die nationale Gemeinschaft und fordern den liberalen Wertekanon heraus, für den die EU steht: Gewaltenteilung, Minderheitenrechte und universalistische Menschenrechte.

Europas Zusammenhalt und Handlungsfähigkeit ist bedroht. Die Europäische Union ist in vielen Fragen gespalten. Sie geht zentrale Herausforderungen wie Arbeitslosigkeit und wirtschaftliche Stagnation, Finanzkrise und Flüchtlingspolitik sowie Verstöße gegen die Rechtsstaatlichkeit nicht beherzt an und verschärft damit ihre Legitimationskrise.

Wozu brauchen wir dieses Europa?

Sechzig Jahre nach der Unterzeichnung der Römischen Verträge muss Europa wieder zusammenrücken, die Krise als Chance nutzen und sein Modell der liberalen Demokratie verteidigen. Es gibt viel zu verlieren: Frieden und Sicherheit, Freizügigkeit und politische Freiheiten, für die Europäerinnen und Europäer jahrhundertlang gekämpft haben.

Die Europäische Union muss glaubwürdige Antworten geben – dort, wo Europa gemeinsam mehr erreichen kann: eine starke wertebasierte Außen- und Sicherheitspolitik, eine nachhaltige Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik, eine innovationsfreundliche Klima- und Energiepolitik, eine Einwanderungs- und Asylpolitik, die den aktuellen Herausforderungen gerecht wird. Die EU muss auch in Zukunft ein Garant für Wohlstand, Frieden und Freiheit sein.

Mit der Konferenz wollen wir der Frage nachgehen, wie Europa seine freiheitlichen Werte verteidigen, einen neuen Grundkonsens erzielen, den Geist von Kooperation und Solidarität neu beleben und seine Handlungsfähigkeit stärken kann.

Programm

Montag, 20. März 2017

13.30 Registrierung

14.15 Begrüßung und Einführung
Ralf Fücks, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
Lucile Schmid, Vorstand, Green European Foundation, Paris

14.30 Keynote I

Wozu Europa — Wie müssen wir das europäische Projekt neu definieren?

- Wozu brauchen wir ein gemeinsames Europa?
- Welcher Grundkonsens hält Europa heute und in der Zukunft zusammen? Welches sind identitätsstiftende Motive und vereinende Interessen in einem vereinten Europa?

Andrew Moravcsik, Professor für Politikwissenschaften und internationale Angelegenheiten, Princeton-Universität, USA

Keynote II

Geht nach sechzig Jahren die Epoche europäischer Integration zu Ende?

- Die liberale Demokratie unter Druck: Ursachen und Folgen
- Ist die Krise Europas eine Krise der EU-Institutionen oder eine Krise der Demokratien der Nationalstaaten? Ist die EU Teil des Problems oder Teil der Lösung?
- Wie muss eine EU aussehen, die sich global ohne die Vormacht USA behaupten kann?

Jan Zielonka, Professor für Europapolitik, St Antony's College, Oxford-Universität, Oxford

Gespräch der beiden Keynote-Redner mit:

Ralf Fücks, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
Moderation: **Sylke Tempel**, Chefredakteurin, Zeitschrift Internationale Politik, Berlin

16.00 Pause

16.30 Diskussion

Wie verteidigt Europa seine Werte?

- Mit welchen antidemokratischen Herausforderungen von innen und außen sind wir konfrontiert?
- Wie kann sich Europa erfolgreicher gegen die Gegner einer offenen Gesellschaft verteidigen? Welche europäischen Antworten haben wir auf die antiliberalen, rechtspopulistischen Herausforderung?

Annalena Baerbock, MdB, Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

Alexander Freiherr Knigge, Rechtsanwalt und Mitinitiator, Pulse of Europe, Berlin
Barbara Nowacka, Politikerin und Feministin, Gründerin der Initiative Polen, Warschau
Ulrich K. Preuß, Professor Emeritus für öffentliches Recht, Politik und Staatstheorie, Hertie School of Governance, Berlin
Moderation: **Christine Pütz**, Europa-Referentin, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

18.00 Pause

18.30 Diskussion

Wie kann Europa wieder zu einem Erfolgsmodell werden?

- Wie kann die EU mehr Legitimität und Handlungsfähigkeit erlangen?
- Wie lautet die Antwort auf die Krise: Ausbau der EU zu einer europäischen Föderation oder Rückbesinnung auf die nationalstaatlichen Demokratien? Oder gilt es, jenseits dieser Alternativen neue Wege einzuschlagen?

Shada Islam, Director of Policy, Friends of Europe, Brüssel
Ska Keller, MdEP, Vorsitzende, Die Grünen/EFA, Brüssel
Ondřej Liška, Direktor, Büro Tschechien, Ashoka Österreich, Wien
Moderation: **Sergey Lagodinsky**, Referatsleiter EU/Nordamerika, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

20.00 Ende

Information

Zeit und Ort:

Montag, 20. März 2017, 14.15 – 20.00 Uhr

Heinrich-Böll-Stiftung, Beletage; Schumannstraße 8, 10117 Berlin-Mitte

Verkehrsverbindungen:

Bus 147 Deutsches Theater (barrierefrei, Fußweg 150 m)

S-Bahn S1, 2, 25, 5, 7, 75, 9 Friedrichstraße

(Ausgang Albrechtstr., nicht barrierefrei, Fußweg 250 m/

Ausgang Friedrichstr., Aufzug vorhanden, Fußweg 750 m oder Bus 147)

U-Bahn U6, Oranienburger Tor (Fußweg 500 m)

Tram M1, M6, 12 Oranienburger Tor (Fußweg 500 - 600 m)

vom Hauptbahnhof (DB), Bus 147 > Ostbahnhof bis Deutsches Theater

Konferenzsprachen:

Deutsch/Englisch mit Simultanübersetzung

Kooperation:

Eine Kooperation der Heinrich-Böll-Stiftung mit Green European Foundation.

Eintritt frei

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum 13.3.2017 durch Ausfüllen des elektronischen Anmeldeformulars unter www.boell.de/veranstaltungen oder per Fax (030.285 34-109) an.

Projektleitung:

Dr. Christine Pütz, Referentin, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin,

E-Mail, puetz@boell.de, Telefon +49 (0)30 285 34 -391

Information:

Ulrike Pusch, Freiberufliche Projektmanagerin, Berlin,

E-Mail, euquovadis@boell.de

Sabine Hämmerling, Projektbearbeitung, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin,

E-Mail, haemmerling@boell.de, Telefon +49 (0)30 285 34 -383

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.